

Anlagethemen im Fokus

Investment News

Ausgabe 94
Juni 2024



Fonds im Fokus

Diversifiziert in reale Vermögenswerte investieren
Seite 5



Fußball-EM 2024

Perfekte Bühne für die Sportartikelhersteller
Seite 8



Nach turbulenten Zeiten

Commerzbank startet mit Rekordgewinn ins Jahr
Seite 9



OMV setzt Umbau fort

Zwischen langfristigen Chancen und kurzfristigen Herausforderungen
Seite 10

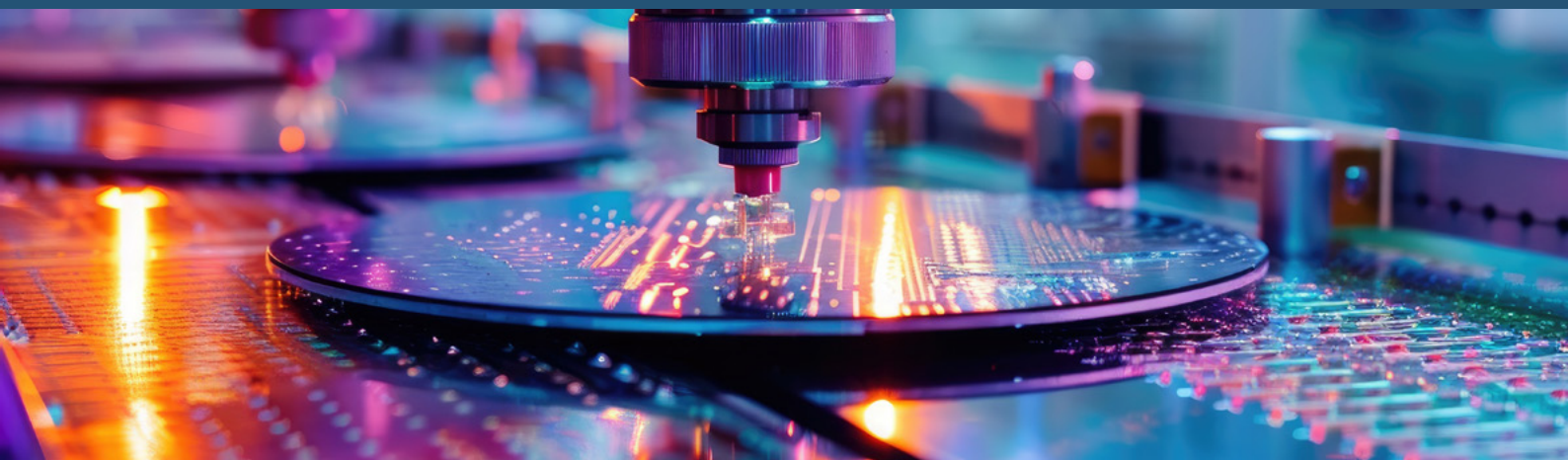
Mit einer Marktkapitalisierung von rund 410 Milliarden Euro ist ASML der wertvollste Tech-Konzern Europas. Zu den Kunden des Unternehmens gehören die führenden Chiphersteller der Welt, wie TSMC, Samsung, Intel oder NVIDIA. In der Öffentlichkeit ist ASML dagegen wenig bekannt. Im „Thema im Fokus“ werfen wir einen Blick hinter die Kulissen des Unternehmens und erklären, was den Konzern so einzigartig macht.

In der Rubrik „Fonds im Fokus“ stellen wir Ihnen diesmal einen Fonds vor, der überwiegend in die Assetklassen Aktien, Rohstoffe, Edelmetalle, Immobilien und Infrastrukturwerte veranlagt, welche gemeinsam den Schwerpunkt „reale“ Werte bilden – und zeigen auf, welche Chancen dieser Investmentansatz mit sich bringt.

Außerdem nehmen wir den österreichischen Energiekonzern OMV unter die Lupe, stellen eine deutsche Großbank vor, die im Auftaktquartal den höchsten Gewinn seit 13 Jahren einfahren konnte, und gehen der Frage nach, was sich die Sportartikelhersteller von der anstehenden Fußball-Europameisterschaft in Deutschland erhoffen.

Viel Spaß beim Lesen und ein erfolgreiches Investieren!

Ihre Investment News Redaktion



Thema im Fokus

ASML – Milliardenengeschäft mit High-Tech Equipment

Seitdem die US-Softwarefirma OpenAI am 30. November 2022 ChatGPT veröffentlichte, kommt kaum noch jemand am Thema Künstliche Intelligenz (KI) vorbei. Unternehmen wie NVIDIA verzeichnen einen veritablen Wachstumsboom, der dadurch befeuert wird, dass unzählige Firmen ihre Rechenkapazitäten aufrüsten. Mit einem Börsenwert von über 3 Billionen US-Dollar belegen die Kalifornier inzwischen Platz 2 der wertvollsten Firmen weltweit.¹ Doch all das ist nur möglich, weil ASML, ein in der Öffentlichkeit wenig bekanntes Unternehmen aus den Niederlanden, hochkomplexe Produktionsanlagen für die Chipindustrie bereitstellt.² Es ist „die wichtigste Technologiefirma, von der Sie noch nie gehört haben“. Der einzige europäische Halbleiterkonzern, von dem der Rest der Welt abhängig ist.³ Sei es Samsung in Südkorea, TSMC in Taiwan oder Intel in den USA. Würden die Niederländer den Service ihrer Maschinen einstellen, wären viele Chipkonzerne schnell lahmgelegt.³

Komplexe, einzigartige Anlagen

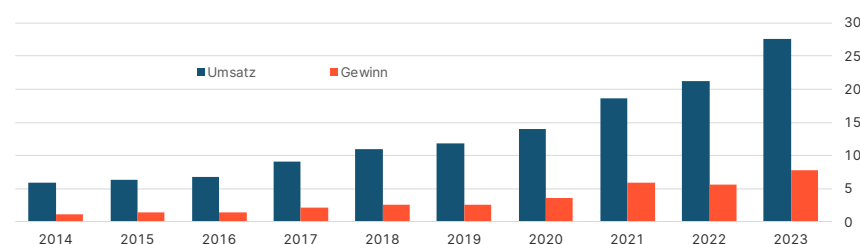
Um zu verstehen, was die Maschinen besonders macht, lohnt ein Blick zurück. Seit im Jahr 1958 der integrierte Schaltkreis erfunden wurde, mit dem elektronische Komponenten auf einer Siliziumplatte miniaturisiert werden, sollte die Technologie immer besser, billiger und leistungsfähiger werden.⁵ Doch gleichzeitig wurde die Schrumpfung der Skalen sehr kompliziert. Doch ASML fand eine Lösung, die industriell skalierbar ist. Sie klingt nach Science Fiction: Spezielle Lithografie-Anlagen projizieren in den Chipwerken extrem kleine Schaltmuster von Masken auf mit Fotolack beschichtete Siliziumscheiben (Wafer). Je kurzwelliger die dabei eingesetzten Strahlen sind, desto feinere Strukturen lassen sich generieren.⁶ Das macht die Chips schneller und leistungsfähiger. Während sichtbares Licht Wellenlängen von 400 bis 700 Nanometern hat, nutzt die neueste Extrem-Ultraviolett-Technologie (EUV) Wellenlängen von 13,5 Nanometern.⁵ Da die Strah-

len sogar von Luft absorbiert werden, ist ein Hochvakuum erforderlich.⁷ Es war kompliziert und aufwändig, die Technologie zu entwickeln, dauerte 17 Jahre und verschlang über 6 Milliarden Euro. Danach waren noch viele technische Hindernisse zu meistern, um die Anforderungen der Chiphersteller zur Massenproduktion zu erfüllen.⁵ Heute sind am komplexen Prozess zur Produktion der Anlagen etwa 800 meist europäische Firmen beteiligt. Denn ASML lagert über 90 Prozent der Kosten für den Bau seiner Wunderwerke aus und fokussiert sich vor allem darauf, der Architekt des fertigen Systems zu sein.⁸

Nanometer-Geschäft

Heute ist ASML ein Innovationsführer in der Halbleiterindustrie.⁵ Weltweit beherrschen derzeit nur die Niederländer das fortschrittlichste Verfahren der EUV-Lithografie, um Chips der modernsten Generation herzustellen.⁹ Die besten EUV-Systeme ermöglichen Strukturen auf einer Skala von nur 2 Nanometern (0,000000002 Meter).⁵ Zum Vergleich: Ein menschliches Haar ist 50.000 bis 100.000 Nanometer dick.¹⁰ Das neueste Modell kostet über 300 Millionen Euro. Für die Lieferung zum US-Chiphersteller Intel brauchte man 250 Kisten und 13 Container.⁸ Mit EUV-Systemen werden die kompliziertesten Schichten auf den Chip gebracht. Die übrigen Schichten lassen sich mit den etwas einfacheren Deep-Ultraviolett-Lithografie (DUV) Systemen erstellen. Die beiden Technolo-

ASML Umsatz sowie Gewinn weltweit von 2014 - 2023 in Mrd. Euro



Quelle: Factset; Stand: 5. Juni 2024

¹ Quelle: CompaniesMarketCap; Stand: 5. Juni 2024

² Quelle: ASML; Stand: 30. Jänner 2024

³ Quelle: Handelsblatt; Stand: 21. April 2021

⁴ Quelle: Financial Times; Stand: 28. Jänner 2024

⁵ Quelle: ASML; Stand: 30. Mai 2024

⁶ Quelle: Oiger; Stand: 6. März 2024

⁷ Quelle: ASML; Stand: 30. März 2022

⁸ Quelle: The Economist; Stand: 8. Jänner 2024

⁹ Quelle: Handelsblatt; Stand: 22. April 2022

¹⁰ Quelle: Lichtmikroskop; Stand: 30. Mai 2024

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

gien werden noch viele Jahre parallel laufen.⁵ Das Alleinstellungsmerkmal im Geschäft mit der Lithografie-Ausrüstung spiegelt sich in einem globalen Marktanteil von mehr als 80 Prozent wider.¹¹ ASML hat also praktisch ein Monopol im entscheidenden Teil der weltweit bedeutenden Lieferketten für hochmoderne Chips, die man für Smartphones und Rechenzentren benötigt. Alle großen Länder und Chiphersteller wollen die Maschinen von ASML.⁸ Dabei sind die Niederländer nicht „nur“ Weltmarktführer. Mit einem Börsenwert von rund 410 Milliarden Euro ist ASML das drittgrößte Unternehmen in Europa und der wertvollste Tech-Konzern des Kontinents.¹ Im letzten Geschäftsjahr erzielte man einen Nettoumsatz von 27,6 und einen Nettogewinn von 7,8 Milliarden Euro. Die Bruttomarge lag bei auskömmlichen 51,3 Prozent.¹²

Neben Chancen auch Risiken

Allerdings unterliegen auch Quasi-Monopolisten internen und externen Veränderungen. Die Hauptversammlung vom 24. April markierte den Beginn der Amtszeit von Christophe Fouquet als neuem Präsident und CEO von ASML.¹³ Ohnehin soll 2024 ein Übergangsjahr sein, in dem weiter in den Kapazitätsausbau und in die Technologie investiert wird.¹² Dabei könnten die technischen Anforderungen früher oder später so extrem werden, dass einige Lieferanten nicht mehr mitspielen. Auf diese ist man aber angewiesen. Einige Kunden scheint auch der

zunehmende Datenhunger von ASML abzuschrecken, der sich auf andere vernetzte Geräte in ihren Fabriken erstreckt. Die Niederländer nutzen diese Daten, um sich weiter zu verbessern. Insidern zufolge gab es dazu schon einige Diskussionen.⁸ Nicht zu vergessen ist, dass die Anlagen lange Lieferfristen haben und für Kunden der teuerste Teil ihrer Chipproduktion sind. Es wäre also Platz für Konkurrenten, sollten diese es schaffen, die extrem hohen technischen Hürden zu nehmen. So stellte Canon seine preisgünstigere Lithografie-Methode des Nanodrucks vor, an der die Japaner schon mehr als 15 Jahre forschen.⁴ Abzuwarten bleibt jedoch, ob sich das System durchsetzt. Expert:innen sind skeptisch, wie ausgereift die Technologie ist.⁴ Für EUV sehen sie den Nanodruck derzeit nicht als echte Konkurrenz. Im DUV-Bereich könnte Canon aber durchaus Marktanteile von ASML abgreifen und eine Nische besetzen.¹⁴ Die größten Risiken für ASML könnten aber geopolitischer Natur sein. Zwar dürfen die fortschrittlichsten Systeme nicht nach China verkauft werden.¹⁵ Trotzdem entfiel auch zuletzt fast die Hälfte des Umsatzes durch erlaubte Systemverkäufe auf chinesische Chipauftragsfertiger wie SMIC. Das zeigt, wie wichtig dieser Markt für das Unternehmen ist. Doch die US-Regierung drängte darauf, dass ASML auch die Service-Leistungen für chinesische Firmen einstellt.¹⁶ Doch langfristig könnten die Exportbeschränkungen nach hinten los gehen, sollte es China in die Lage versetzen, eine

vergleichbare Technologie als Konkurrenz zu ASML zu entwickeln.⁸

Neue Fix Kupon Express Anleihe

Aufgrund dieser nicht unerheblichen Risiken könnten sich vorsichtige Anleger:innen für eine neue Fix Kupon Express Anleihe der BNP Paribas interessieren, die bei einer Laufzeit von 4 Jahren einen Puffer in Höhe von 50 Prozent bietet. Das Papier zahlt unabhängig von der Kursentwicklung einen fixen jährlichen Zinskupon in Höhe von 7,4 Prozent. Die Anleihe wird am Ende der Laufzeit zum Nennbetrag getilgt, wenn die ASML-Aktie am finalen Bewertungstag auf oder über der finalen Rückzahlungsbarriere von 50 Prozent notiert. Dank der Express-Funktion kann die Anleihe auch vorzeitig fällig werden, wenn die Aktie an einem der Bewertungstage auf oder über dem Ausübungspreis steht. Kommt es nicht zur vorzeitigen Rückzahlung und weist die Aktie am Laufzeitende ein Minus von mehr als 50 Prozent auf, können Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals entstehen, da eine entsprechende Anzahl von ASML-Aktien zum Ausübungspreis geliefert wird. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, also das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: 7,40% Kupon Express Anleihe Holding NV 24-28

Emittentin	BNP Paribas
ISIN	DE000PNS
Basiswert	ASML Holding NV
Begebungstag	03.07.2024
Finale Fälligkeit	10.07.2028
Verzinsung p.a.	7,40% fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 08.07.2025
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 01.07.2024
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Finale Rückzahlungs-Barriere	50 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

Ausverkauft!!
Das Nachfolgeprodukt finden Sie [hier](#).

¹¹ Quelle: Seeking Alpha; Stand: 24. Oktober 2023
¹² Quelle: ASML; Stand: 24. Jänner 2024

¹³ Quelle: ASML; Stand: 24. April 2024
¹⁴ Quelle: ComputerBase; Stand: 16. Oktober 2023

¹⁵ Quelle: ASML; Stand: 1. Jänner 2024
¹⁶ Quelle: Heise; Stand: 18. April 2024

ERSTE  SPARKASSE 

Top informiert mit dem InvestStories Blog

Seit Kurzem bieten wir mit unserem Blog **InvestStories** wöchentlich Wissenswertes zu den Themen Märkte, Aktien, Megatrends, Nachhaltigkeit, Finanz Know-How uvm. Zudem finden Sie ausgewählte Blog-Beiträge der Erste Asset Management. Es ist somit für jede und jeden etwas dabei.

Also gleich **abonnieren** und am neuesten Stand bleiben!



Die Blog Highlights der letzten Wochen...



Österreichs Welt- und Europameister

4. Juni 2024

Mehr zum Thema Österreichs Marktführer



Was versteht man unter „High Yield“?

29. Mai 2024

Mehr zum Thema High Yield



Alphabet - Wettlauf um den Markt der Zukunft

22. Mai 2024

Mehr zum Thema Alphabet



Börsenweisheit - Sell in May

14. Mai 2024

Mehr zum Thema Sell in May



Fonds im Fokus

Diversifiziert in reale Vermögenswerte investieren

„Verhaltener Optimismus“. Mit diesen Worten könnte man den jüngsten Ausblick der OECD zusammenfassen. Demnach hellen sich die wirtschaftlichen Aussichten weltweit auf, obwohl die Auswirkungen der strafferen Geldpolitik vor allem auf den Immobilien- und Kreditmärkten anhalten. Die Arbeitslosigkeit bleibt nahe ihrer Rekordtiefs, während die Inflation schneller zurückgeht als zuvor erwartet.¹ Im April betrug sie in Österreich 3,5 Prozent. Das ist der niedrigste Wert seit September 2021.² Im Euroraum lag sie bei 2,4, in der EU bei 2,6³ und in den USA bei 3,4 Prozent.⁴ Die Entwicklungen in einzelnen Ländern sind zwar nach wie vor unterschiedlich, doch das starke Wachstum in den USA und vielen Schwellenländern zieht die schwächeren Regionen mit. Für 2024 rechnet man mit einem globalen Wachstum von 3,1 und für 2025 von 3,2 Prozent.¹ Zugleich erwarten die Märkte erste Leitzinssenkungen, nachdem die Zentralbanken einen Pfad dafür signalisiert haben.⁵ Allerdings könnte die hartnäckige Inflation im Dienstleistungssektor den Spielraum dafür reduzieren.¹ Unsicherheitsfaktoren stellen außerdem die im Jahresverlauf bevorstehenden Wahlen und die geopolitisch angespannte Lage dar. Vor dem Hintergrund der komplexen Gemengelage könnten diversifizierte Investments in reale Vermögenswerte (Real Assets) eine interessante Anlagemöglichkeit darstellen.

Was sind Real Assets?

Real Assets sind Sachwerte. In ihrer ursprünglichen Bedeutung sind damit Investments gemeint, die man „anschauen und angreifen“ kann. Dazu zählen natürliche Ressourcen wie Edelmetalle und Rohstoffe, aber auch Immobilien und Infrastruktur. Diese Anlageformen haben weitgehend niedrige Korrelationen zu traditionellen Anlageklassen wie Anleihen oder Aktien und ermöglichen so eine zusätzliche Diversifikation im Portfolio. Gold wird zum Beispiel als „sicherer Hafen“ bezeichnet, was einen gewissen Absicherungseffekt gegen Risiken wie politische Instabilität, Handelskriege und globale Konflikte implizieren kann. Erst im Mai erreichte das gelbe Edelmetall ein neues Allzeithoch. Hintergrund scheint zu sein, dass der US-Dollar mittels Sanktionen als „Waffe“ eingesetzt wird.⁶ Wahrscheinlich kaufte China deshalb über 17 Monate, so lange wie niemals zuvor, ununterbrochen Gold. Das Land versucht damit, seine Reserven vom US-Dollar weg zu diversifizieren und die eigene Währung zu stützen.⁷

Neben Edelmetallen sind auch Rohstoffe im Allgemeinen als Real Assets relevant. Viele Rohstoffe kommen nur in begrenzten Mengen vor, werden aber zur Produktion von Gütern benötigt. Entsprechend können Preissteigerungen teilweise an Endkunden weitergegeben werden. Ein Spezialfall ist der Ölpreis. Zuletzt

hatten geopolitische Schlagzeilen aus dem Nahen Osten zwar kaum Auswirkungen, doch ausschließen lässt sich das für die Zukunft nicht. Auch Angebotsveränderungen der OPEC sind relevant und beeinflussen die Preise. Allerdings liegen Saudi-Arabien und Russland bei der Ölproduktion heute nur noch auf den Rängen zwei und drei. Platz 1 belegt inzwischen die USA.⁸

Ein weiterer klassischer Sachwert sind Immobilien. Sie werden grundsätzlich als ein langlebiger sowie wertstabiler Sachwert wahrgenommen und können laufende Erträge durch Mieteinnahmen generieren. Die Mieten lassen sich dabei an die Inflation anpassen, was der Gefahr einer Geldentwertung entgegenwirken kann. Deshalb neigen Immobilien dazu, ihren Wert selbst in wirtschaftlich unsicheren Zeiten zu halten. Sie können deshalb ebenfalls als potenzieller „sicherer Hafen“ fungieren.

Auch Aktien zählen im weiteren Sinne als Real Assets. Man kann sie zwar nicht direkt anfassen. Aber sie verbrieften Anteile an echten Firmen, die reale Produkte herstellen und echte Umsätze und Gewinne erwirtschaften. Viele Unternehmen können die Preise ihrer Produkte an das wirtschaftliche Umfeld anpassen und auf diese Weise steigende Kosten etwa für Rohstoffe oder Löhne an die Endkunden weitergeben. Langfristig erfolgt bei Aktienanla-

¹ Quelle: OECD; Stand: Mai 2024

² Quelle: Bundesanstalt Statistik Österreich; Stand: 17. Mai 2024

³ Quelle: Eurostat; Stand: 17. Mai 2024

⁴ Quelle: U.S. Bureau of Labor Statistics; Stand: 15. Mai 2024

⁵ Quelle: Chatham Financial; Stand: 9. Mai 2024

⁶ Quelle: Current Affairs; Stand: 12. Mai 2024

⁷ Quelle: Fortune; Stand: 21. April 2024

⁸ Quelle: EIA; Stand: 6. September 2023

gen in wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen deshalb häufig ein eingebauter Inflationsausgleich.

Diversifiziert in Sachwerte anlegen

Für Anleger:innen ist es eine Herausforderung, auf eigene Faust diversifiziert in Real Assets zu investieren, da verschiedene Märkte und Instrumente zu berücksichtigen sind. Eine einfache Alternative bietet der ERSTE REAL ASSETS Fonds. Das Portfolio besteht zu rund 50 Prozent aus der Anlageklasse Aktien, in der eine Streuung in alle Regionen, Branchen und Industrien erfolgt. Etwa 30 Prozent des Fonds sind in Form von ETCs (Exchange Traded Commodities) in Gold investiert, die mit dem physi-

schen Edelmetall hinterlegt und gegen Währungsrisiken zum US-Dollar abgesichert sind. Andere Rohstoffe, ebenfalls in Form von ETCs, stellen rund 10 Prozent des Portfolios. Die verbleibenden 10 Prozent sind Anlagen in Immobilien und Infrastruktur. Dank dieser Struktur können Anleger:innen mit dem ERSTE REAL ASSETS auf einen Schlag breit gestreut in Sachwerte investieren. Aufgrund seiner Zusammensetzung korreliert der Fonds zudem in der Regel weniger stark mit der Inflationsentwicklung als traditionelle gemischte Fonds.

Hinweis: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust ist möglich.

Produktprofil: ERSTE REAL ASSETS

ISINs	AT0000A2QAC8 (Ausschütter) AT0000A2QAD6 (Thesaurierer)
Erstausgabetag	06.05.2021
Fondsrechnungsjahr	01.12. bis 30.11.
Ausschüttungsdatum	01.03.
Empfohlene Behaltdauer	mindestens 6 Jahre
Verwaltungsgebühr	bis zu 1,2 % p.a.
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlage-gesellschaft	Erste Asset Management GmbH

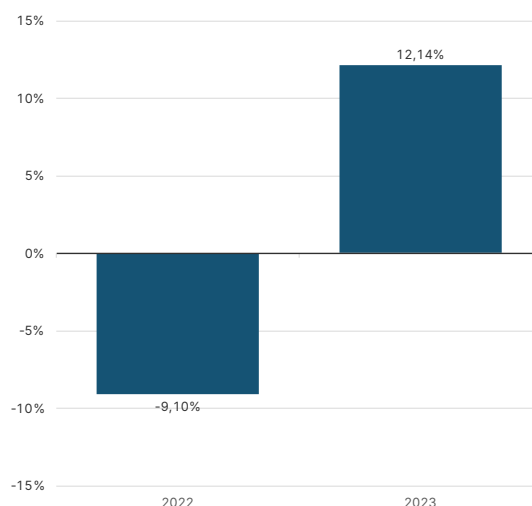
Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

ERSTE REAL ASSETS Wertentwicklung seit Fondsbeginn



Thesaurierer AT0000A2QAD6; Kurse normiert auf 100. Quelle: ERSTE Asset Management; Stand: 4. Juni 2024

Jahresperformance



Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ERSTE REAL ASSETS kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.



Fondshinweise:

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt. Bitte beachten Sie, dass die Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Bei der Entscheidung, in den ERSTE REAL ASSETS zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE REAL ASSETS berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.



NEWS

ERSTE RESPONSIBLE STOCK DIVIDEND

Laufende Erträge aus Aktien

Die Niedrigzins- bzw. Nullzinsphase der letzten Jahre haben wir hinter uns gelassen. Anleger:innen könnten nun daran denken, bei höheren Zinsen wieder zum altbewährten Sparbuch oder in klassische Anleihen zu investieren. Es gibt aber auch noch andere Alternativen. Denn zum einen stehen die Zeichen auf baldige Zinssenkungen, zum anderen schmälert die nach wie vor erhöhte Inflation die Zinserträge real wieder.

Ein anderer Ansatz kann sein, in Aktien von dividendenstarken Unternehmen zu investieren. Dies bietet zum einen die Chance auf laufende Erträge, zum anderen aber auch das Potenzial von Kursgewinnen dieser Unternehmen zu profitieren (zu beachten ist, dass bei Aktien weder Gewinnausschüttungen

noch Kurssteigerungen garantiert sind).

In der jüngeren Vergangenheit wurde bei Aktieninvestments der Dividendenfaktor vom Wachstumsfaktor outperfornt. Das Umfeld für Dividendenaktien bleibt zwar vorerst herausfordernd, denn die großen Technologiewerte weisen weiterhin ein überdurchschnittlich starkes Gewinnwachstum aus, daher könnte in nächster Zeit nicht mit einer nachhaltigen Schwäche in den Faktoren Growth und Quality zu rechnen sein. Unterstützung sollten dividendenstarke Titel (vor allem zyklische Unternehmen) von der freundlichen Wirtschaftsentwicklung erhalten. Anleger:innen sollten in diesen Zeiten die Märkte genau im Auge behalten. Eine weitere Überlegung könnten aktiv gemanagte Fonds, wie der

ERSTE RESPONSIBLE STOCK DIVIDEND, sein.

Die Veranlagung erfolgt hier in Aktien, dementsprechend sind hohe Kurschwankungen zu erwarten. Die ausgewählten Unternehmen sind von hoher Qualität mit einem stabilen Geschäftsmodell und einer attraktiven Dividendenrendite. Die Dividenden fließen in den Fonds und stellen somit einen wesentlichen Bestandteil der langfristigen Wertentwicklung dar. Die Investition in Aktien von Unternehmen, die nach ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten zu den Vorreitern zählen, steht bei der Investmententscheidung im Vordergrund. Den Fonds gibt es in einer thesaurierenden, einer jährlich ausschüttenden und einer vierteljährlich ausschüttenden Variante.

Fondshinweise:

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt. Bitte beachten Sie, dass die Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Der Kurs des Fonds kann stark schwanken und ein Kapitalverlust ist möglich.

Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE RESPONSIBLE STOCK DIVIDEND sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen **Prospekt**, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE RESPONSIBLE STOCK DIVIDEND zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE RESPONSIBLE STOCK DIVIDEND berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.





AdobeStock_692080156

Fußball-EM 2024

Perfekte Bühne für die Sportartikelhersteller

In wenigen Tagen beginnt in Deutschland die 17. Fußball-Europameisterschaft.¹ Auch Österreich hat sich qualifiziert. Die ÖFB-Elf trifft im ersten Gruppenspiel am 17. Juni auf Titel-Mitfavorit Frankreich.² Nicht nur Fans und Spieler fiebern dem vierwöchigen Spektakel entgegen, auch bei den offiziellen Sponsor:innen und Lizenznehmer:innen steigt die Spannung. Aus gutem Grund: Kaum ein anderer Wettbewerb fesselt Fußball-Europa so wie die EM. Die UEFA EURO 2020 wurde von 5,23 Mrd. Zuschauer:innen live im Fernsehen verfolgt. Im Schnitt erreichte jedes der 51 Spiele mehr als 100 Mio. Menschen. Mit insgesamt 7,5 Mrd. Interaktionen war das Turnier in den sozialen Medien zudem die erfolgreichste EM-Runde aller Zeiten. Für Unternehmen bietet das Sportereignis damit eine perfekte Werbebühne, insbesondere für die Sportartikelhersteller.

Hoffnung auf Umsatzschub

Die meisten Teams bei der EM 2024 rüstet Branchenprimus Nike aus. Neun der 24 Nationalmannschaften werden in den Trikots des US-amerikanischen Sportartikelherstellers auflaufen. Zu den Teams gehören Mannschaften wie England, Frankreich und die Niederlande. Adidas, die Nummer zwei der Branche, ist mit sieben Mannschaften am Start. Darunter Spanien, Schweden, Belgien und Deutschland. Zudem stellen die Herzogenauracher:innen wie bereits seit vielen Jahren den offiziellen Ball des Turniers. Puma als Nummer drei auf dem Weltmarkt hat mit Österreich, der Schweiz, Serbien und Tschechien vier

EM-Teams unter Vertrag.^{3,4,5,6} Und jede dieser Mannschaften hat viele Fans. Entsprechend groß ist die Vorfreude bei den Unternehmen. Adidas etwa erwartet durch die EM 2024 ein Umsatzplus von bis 20 Prozent, vor allem durch „den verstärkten Verkauf von Fanartikeln, Sportausrüstung und Repliken historischer Trikots und Schuhe“.⁷

Supersportjahr, aber...

Und die Fußball-EM ist nur eine von drei großen Sportveranstaltungen in diesem Jahr. Fast zeitgleich mit der UEFA EURO 2024 in Deutschland startet mit der südamerikanischen Meisterschaft Copa America in den USA ein weiterer potenzieller Umsatzbooster.⁸ Kurz darauf folgen die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris.⁹ Ein Investment in den Sektor hat daher durchaus einen gewissen Charme. Allerdings hängt den Sportartikelherstellern immer noch die Corona-Krise nach, wo sich in Lockdown-Zeiten hohe Lagerbestände bildeten. Sie lassen sich nicht von heute auf morgen abbauen, sorgen aber für einen anhaltend hohen Preisdruck. Bei Puma und Adidas kommt hinzu, dass es beiden seit Jahren nicht gelingt, auf dem mit Abstand größten Markt Nordamerika durchzustarten.¹⁰ Und auch bei Nike lief es schon mal besser.¹¹ Alternativ zum Direktinvestment könnte daher eine neue Protect Anleihe von BNP Paribas auf die Aktien von Nike, Adidas und Puma interessant sein. Das Wertpapier hat eine feste Laufzeit von einem Jahr und bietet neben einem fixen Kupon von 12,3 Prozent p.a. einen 35-prozentigen

Puffer und somit einen Teilschutz bis zur Barriere. Die Protect Pro Variante bezieht sich dabei auf die vorteilhafte Gestaltung der Barriere. Denn diese wird lediglich am Laufzeitende betrachtet. Notieren alle drei Aktien dann auf oder über der Barriere, wird die Anleihe zum Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt jedoch nur eine Aktie darunter, erfolgt die Tilgung der Anleihe durch Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Kursentwicklung ausgehend vom Ausübungspreis (Worst-of-Prinzip). Dadurch kann es zu Kursverlusten bis hin zum Totalverlust kommen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin.

Produktprofil: 12,30% BNP Protect Pro Sport 24-25

Emittentin	BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH
ISIN	DE000PN99Z66
Basiswerte	Adidas AG Nike Inc Puma SE
Begebungstag	03.07.2024
Bewertungstag	01.07.2025
Fälligkeit	08.07.2025
Verzinsung	12,30 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	100 % des Schlusskurses der Aktie am 01.07.2024
Barriere	65 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Spiegel; Stand: 6. Mai 2024
² Quelle: Salzburg24; Stand: 5. April 2024
³ Quelle: Spobis; Stand: 25. April 2024
⁴ Quelle: boerse.de; Stand: 28. Mai 2024

⁵ Quelle: Statista; 15. Mai 2024
⁶ Quelle: BR24; Stand: 22. Mai 2024
⁷ Quelle: fondsmagazin; Stand: 21. Mai 2024
⁸ Quelle: Focus; Stand: 24. März 2024

⁹ Quelle: ZDF; Stand: 16. April 2024
¹⁰ Quelle: Süddeutsche Zeitung; Stand: 8. Mai 2024
¹¹ Quelle: Focus; Stand: 22. März 2024



Nach turbulenten Zeiten

Commerzbank startet mit Rekordgewinn ins Jahr

Anhaltend hohe Zinsen und ein starkes Firmenkundengeschäft haben der Commerzbank das beste Quartal seit 13 Jahren beschert. Das Frankfurter Geldhaus erwirtschaftete zwischen Jänner und März einen Konzerngewinn von 747 Mio. Euro, ein Plus von 28,8 Prozent zum Vorjahr. Seine Erträge baute das Institut um drei Prozent auf rund 2,75 Mrd. Euro aus. Der Zinsüberschuss nahm um 9,2 Prozent auf 2,13 Mrd. Euro zu. Entsprechend zufrieden zeigte sich das Management. „Bei der Umsetzung der Strategie bis 2027 machen wir weiter gute Fortschritte“, so Konzernchef Manfred Knof. „Vor allem auf der Ertragsseite zeigt sich immer klarer, dass das kundenorientierte Geschäftsmodell auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld trägt.“ Der Manager sieht die Bank damit auf einem guten Weg, 2024 den Rekordgewinn von 2,2 Mrd. Euro aus dem Vorjahr wie geplant „deutlich“ zu übertreffen. Dabei kalkuliert er nun mit einem Zinsüberschuss in Höhe von 8,1 (Vorjahr: 8,4) Mrd. Euro. Zuvor waren 7,9 Mrd. Euro in Aussicht gestellt worden.^{1,2}

Druck in Russland steigt

Eine Belastung bleiben allerdings die Rechtsstreitigkeiten um Schweizer-Franken-Kredite in Polen, für die die Bank im ersten Quartal weitere 318 Mio. Euro beiseitelegen musste.³ Damit summieren sich die Rückstellungen in dieser Sache allein seit Anfang 2023 auf mehr als 1,4 Mrd. Euro.¹ Zunehmend Probleme hat das Geldhaus zudem in Russland. Weil wegen der westlichen Sanktionen der Bau eines Gasterminals platzte, an

dessen Finanzierung sich die Bank beteiligen wollte, hat die russische Justiz die Beschlagnahmung von Vermögenswerten in Höhe von 93,7 Mio. Euro angeordnet.⁴ Zuvor wurden bereits 12,4 Mio. Euro in einem anderen Fall eingefroren. Zudem sind gegen die Commerzbank eine Reihe weiterer Klagen in Russland anhängig. Da ein völliger Abschied vom russischen Markt für die Bank mit vielen Hürden verbunden wäre, spielt das Management nun sogar eine Insolvenz seiner Russland-Tochter Eurasija durch. Zugute würde der Commerzbank dabei kommen, dass das Exposure in Russland bereits massiv heruntergefahren wurde. Auch der Effekt auf die harte Kernkapitalquote hielte sich stark in Grenzen, selbst wenn das komplette Eigenkapital durch weitere Strafen oder Pfändungen ausradiert würde. Aufgrund von günstigen Wechselkurseffekten würde bei der Commerzbank lediglich eine Belastung von rund 230 Mio. Euro anfallen. Das entspricht 0,1 bis 0,15 Prozent der harten Kernkapitalquote, die sich im ersten Quartal weiter auf 14,9 Prozent erhöht hat.^{5,6}

Investment mit Teilschutz

Wer angesichts der Unsicherheiten etwas vorsichtiger agieren möchte, könnte einen Blick auf eine neue Protect Pro Aktienanleihe der Citi werfen. Das Wertpapier bietet neben einem Kupon von 12,75 Prozent p.a., der unabhängig von der Kursentwicklung gezahlt wird, einen 20-prozentigen Puffer und somit einen Teilschutz bis zur Barriere. Die Protect Pro Variante bezieht sich dabei auf die

vorteilhafte Gestaltung der Barriere. Denn diese wird lediglich am Laufzeitende betrachtet. Notiert die Aktie dann auf oder über der Barriere, wird die Anleihe zum Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt sie darunter, erfolgt die Tilgung durch die Lieferung von Commerzbank-Aktien zum Ausübungspreis. Dadurch kann es zu Kursverlusten bis hin zum Totalverlust kommen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: 12,75% Citi Protect Pro Aktienanleihe auf Commerzbank 24-25

Emittentin	Citigroup Global Markets Funding Luxembourg S.C.A.
ISIN	DE000KJ5DCP3
Basiswert	Commerzbank AG
Begebungstag	03.07.2024
Bewertungstag	01.07.2025
Fälligkeit	09.07.2025
Verzinsung p.a.	12,75 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	100 % des Schlusskurses der Aktie am 01.07.2024
Barriere	80 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: Commerzbank; Stand: 15. Mai 2024

² Quelle: Capital; Stand: 15. Mai 2024

³ Quelle: Manager Magazin; Stand: 15. Mai 2024

⁴ Quelle: Tagesschau; Stand: 18. Mai 2024

⁵ Quelle: Der Aktionär; Stand: 27. Mai 2024

⁶ Quelle: Merkur; Stand 29. Mai 2024



OMV setzt Umbau fort

Zwischen langfristigen Chancen und kurzfristigen Herausforderungen

Die österreichische OMV hat ehrgeizige Ziele: Der Energiekonzern will bis 2030 zu einem führenden Anbieter nachhaltiger Kraftstoffe, Chemikalien und Werkstoffe mit Fokus auf Lösungen für die Kreislaufwirtschaft werden. Spätestens 20 Jahre später will das Unternehmen dann klimaneutral sein.¹ Um dieses Ziel zu erreichen, soll die Öl- und Gasförderung bis 2030 um etwa 20 Prozent reduziert und die Produktion für die Energienutzung bis 2050 vollständig eingestellt werden.² Zudem plant die OMV, rund 40 Prozent der geplanten jährlichen Investitionen des Konzerns zur Unterstützung des organischen Wachstums in nachhaltige Projekte zu stecken.³ Zuletzt machte der österreichische Konzern mit dem Zukauf von Rumäniens größtem LadeNetz für Elektrofahrzeuge, die Renovatio Asset Management, auf sich aufmerksam. Außerdem erwarb die OMV über OMV Petrom 50 Prozent an der Electrocentrale Borzesti, einer rumänischen Tochtergesellschaft von RNV Infrastructure. Das Unternehmen betreibt erneuerbare Energiequellen mit einer Kapazität von einem Gigawatt. Die neuen Partner planen, in den nächsten drei Jahren 1,3 Mrd. Euro zu investieren, um die erneuerbaren Energien in Rumänien voranzutreiben.^{4,5}

Mehrere Unsicherheiten

Für Aktionär:innen beruhigend: Das Geld für den Umbau soll aus den Gewinnen der Öl- und Gasproduktion kommen.⁶ Das Ergebnis soll daher mittelfristig stabil bleiben: Bis 2030 erwartet die OMV einen operativen Gewinn vor Lageref-

ekten (CCS Ebit) von mindestens sechs Mrd. Euro (2023: 6,02 Mrd. Euro). Der operative Cashflow (exklusive Net-Working-Capital-Effekte) soll bis dahin über sieben Mrd. Euro erreichen (2023: 5,71 Mrd. Euro).^{7,8} Der Konzern versprach zudem, seine progressive Dividendenpolitik beizubehalten. Klingt eigentlich vielversprechend. Im Moment allerdings hat der Konzern mit einigen Problemen zu kämpfen – etwa Betrugsvorwürfen im Zusammenhang mit Klimaschutzprojekten in China.⁹ Erst vor wenigen Tagen hat das Unternehmen außerdem eine Warnung vor einem möglichen Gaslieferstopp durch die russische Gazprom veröffentlicht.¹⁰

Wiederkehrende Tilgungschance

Wer bei Investments in die OMV daher etwas vorsichtiger agieren möchte, könnte einen Blick auf eine neue Memory Express Anleihe von Goldman Sachs werfen. Mit dem Papier können sich Anleger:innen vor Kursverlusten der Aktie von bis zu 35 Prozent schützen und dennoch die Chance auf einen jährlichen Zinskupon von 8,75 Prozent p.a. wahren. Zudem besteht die Möglichkeit zur vorzeitigen Rückzahlung, wenn die Aktie an einem der jährlichen Beobachtungstage auf oder über dem Ausübungspreis notiert. Gelingt das bereits Ende Mai 2025, wird die Anleihe zum Nennbetrag plus Zins getilgt. Liegt sie darunter, aber auf oder oberhalb der Kupon-Barriere, wird der Zinskupon ausgezahlt und die Laufzeit verlängert sich zumindest um ein Jahr. Bei noch tieferen Aktienkursen entfällt die Kuponzahlung zunächst. Sie wird

allerdings nachgereicht, wenn an einem der folgenden Stichtage die Bedingungen wieder erfüllt sind (Memory-Effekt). So kann es bis zum finalen Bewertungstag gehen. Dann entscheidet die Finale Rückzahlungs-Barriere darüber, ob die Anleihe zum Nennbetrag inklusive aller eventuell ausstehenden Zinszahlungen getilgt wird oder OMV-Aktien zum Ausübungspreis geliefert werden. In letzterem Fall kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust entstehen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: Goldman Sachs Memory Express Anleihe auf OMV AG 24-29

Emittentin	Goldman Sachs Finance Corp International Ltd
ISIN	XS2814448754
Basiswert	OMV AG
Begebungstag	03.07.2024
Finale Fälligkeit	09.07.2029
Verzinsung p.a.	8,75 %
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 08.07.2025
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 01.07.2024
Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Finale-Rückzahlungs-Barriere	65 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: OMV; Stand: 30. Mai 2024

² Quelle: OMV; Stand: 30. Mai 2024

³ Quelle: OMV; Stand: 15. Jänner 2024

⁴ Quelle: n-tv; Stand: 3. Jänner 2024

⁵ Quelle: electricrive; Stand: 6. Jänner 2024

⁶ Quelle: onvista; Stand: 16. März 2022

⁷ Quelle: OMV; Stand: 16. März 2022

⁸ Quelle: OMV; Stand: 1. Februar 2024

⁹ Quelle: zdfheute; Stand: 1. Mai 2024

¹⁰ Quelle: Merkur; Stand: 24. Mai 2024

Länderspezifische Aktienmarktentwicklung seit Jahresanfang; Legende: grün: über +0,3 % ; gelb: zwischen +0,3 % und -0,3 % ; rot: unter -0,3 %; Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 06. Juni 2024

Investmentwetter

Internationale Indizes		
Österreich	ATX	3.647,77
Deutschland	DAX	18.575,94
Europa	ESTOXX50	5.035,66
USA	S&P 500	5.354,03
Japan	NIKKEI	38.490,17
Tschechien	PX	1.533,89
Polen	WIG 20	2.445,33
Ungarn	BUX	68.935,50
Rumänien	BET	17.891,78
Slowakei	SAX	304,45

Internationale Währungen		
EUR/CHF	0,97115	+4,55%
EUR/GBP	0,85	-1,96%
EUR/USD	1,0869	-1,52%
EUR/NOK	11,5029	+2,42%
EURJPY	169,675	+9,01%
EUR/CZK	24,633	-0,28%
EUR/PLN	4,29195	-1,21%
EUR/HUF	390,655	+1,95%
EUR/RON	4,9761	+0,04%
EUR/CNY	7,8763	+0,47%

Rohstoffe (in USD)		
Ölpreis (WTI)	74,335	+3,81%
Ölpreis (Brent)	78,64	+2,04%
Gold	2.355,155	+14,17%
Silber	30,035	+26,30%
Palladium	934,095	-15,17%
Platin	996,51	+0,45%

Weitere Informationen zu den Märkten und neuesten Trends erhalten Sie [hier](#).

Prozentangaben stellen die prozentuale Entwicklung seit Jahresanfang dar.
Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.
Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 06. Juni 2024

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine **Werbemitteilung** und nicht um eine **Anlageempfehlung**. Diese Werbemitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Diese Finanzprodukte werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-Personen" wie sie die Regulation S unter

dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21

Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Erste Group Bank AG erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: Bei Anleihen: www.erstegroup.com/prospekte bzw. <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/erste-group-emissionen> Bei Fonds: Erste Asset Management GmbH unter www.erste-am.at Bei Immobilien-Fonds: ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. unter www.ersteimmobilien.at.

Bei Wohnbauanleihen: <https://www.swohnbaubank.at/de/wohnbauanleihen/aktuelle-wohnbauanleihen7>

Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“.

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH erhalten Sie kostenlos hier: BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Europa-Allee 12, D-60327 Frankfurt/Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte/> und <https://derivate.bnpparibas.com/zertifikate/>

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Citigroup erhalten Sie kostenlos hier: Citigroup Global Markets Europe AG New Issues Department, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://de.citigroup.com/rechtliche-dokumente/>.

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Goldman Sachs erhalten Sie kostenlos hier: Goldman Sachs Bank Europe SE, Zertifikate-Abteilung, Marien-turm, Taunusanlage 9–10, 60329 Frankfurt am Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.gs.de/de/info/product-final-terms> bzw. <https://www.gs.de/de/info/dokumente/basisprospekt>.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Interessenkonflikte: Die Erste Group Bank AG ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Impressum (vollständiges Impressum unter www.erstebank.at/impressum abrufbar):

Herausgeberin: Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, **Layout & Gestaltung:** Benjamin Vollmann, k25 Neue Medien. Neue Werbung., **Erscheinungsweise:** 12 x jährlich